

sehen Gesellschaft, um so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus mit zu schaffen. Sie hilft aktiv mit, die Bündnis- und Agrarpolitik der SED und des Arbeiter-und-Bauern-Staates zu verwirklichen. Sie trägt dazu bei, in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft die Produktion und deren Effektivität systematisch zu erhöhen, um eine stabile, sich stetig verbessernde Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen zu sichern und die Lebensbedingungen des Dorfes denen der Stadt anzunähern, um die wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land allmählich zu überwinden. Im —*■ *Demokratischen Block der Parteien und Massenorganisationen* und in der —◀ *Nationalen Front der DDR* wirkt die DBD gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften unablässig für die weitere allseitige Stärkung der DDR. Über 21 000 Mitglieder wurden als Abgeordnete und Nachfolgekandidaten in die Volksvertretungen aller Ebenen gewählt; nahezu 23 000 Mitglieder arbeiten in den Ausschüssen der Nationalen Front mit. Der Volkskammerfraktion der DBD gehören 52 Abgeordnete an. Die DBD ist im Präsidium der Volkskammer der DDR, im Ministerrat der DDR, im dessen Präsidium, in den Räten der Bezirke, Kreise und Gemeinden sowie in den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen vertreten. Sie unterhält enge Kontakte der Freundschaft und Zusammenarbeit zu den Bauernparteien sozialistischer Länder sowie zu demokratischen Bauernparteien und Organisationen in anderen Staaten der Welt. Aufgaben und Tätigkeit der DBD beruhen auf den Prinzipien des demokratischen Zentralismus. Sie ist in Orts- und Wohnbezirksgruppen, Kreis- und Bezirksverbände gegliedert. Höchstes Organ ist der Partei-

tag. Der Parteivorstand wählt aus seiner Mitte das Präsidium, das für die Leitung der Partei zwischen den Tagungen des Parteivorstandes verantwortlich ist, den Parteivorsitzenden, seine Stellvertreter und das Sekretariat. Vorsitzender: Dr. E. Mecklenburg. Stellvertreter: Dr. H. Reichelt, P. Scholz. Ehrenvorsitzender: E. Goldenbaum. Zentralorgan: »Bauern-Echo« mit 5 Regionalausgaben. Funktionsorgan: »Der Pflüger«. Die Zentrale Bildungsstätte der DBD befindet sich in Borkheide, Bezirk Potsdam, weitere Schulungsstätten in Leipzig und Bad Kleinen, Bezirk Rostock. Auszeichnungen: »Ehrenzeichen der DBD«, Ehrennadel »25 Jahre Mitglied der DBD«.

demokratische Bodenreform: wichtigster Punkt des Agrarprogramms der KPD; wesentlicher Teil der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung auf dem Territorium der damaligen sowjetischen Besatzungszone, mit der der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus eingeleitet wurde. Im —◀ *Aufruf des Zentralkomitees der KPD vom 11. Juni 1945* wurde die Forderung, die Ernährung des Volkes zu sichern, mit dem Verlangen verbunden, den Großgrundbesitz zu enteignen und den Boden in die Hände der werktätigen Landbevölkerung, der er einst gehört hatte, überzuführen. Die d. B. entsprach dem —► *Potsdamer Abkommen* und wurde durch die Organe der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland aktiv unterstützt. Durch das Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft (—► *Bündnispolitik*) wurden mit der d. B. die Wurzeln des Faschismus und Militarismus auf dem Lande ausgerottet, die Machtverhältnisse grundlegend verändert und der spätere Übergang der Bauern zum Sozialismus vorbereitet. Auf Initiative der KPD entwickelte sich 1945, unterstützt von